

Gerhard Bosch

Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen in der Corona-Krise

DGB NRW Beirat „Konjunktureller Wiederaufschwung und Transformation“

Prof. Dr. Gerhard Bosch

Universität Duisburg Essen

Institut Arbeit und Qualifikation

Forsthausweg 2, LE, 47057 Duisburg

Telefon: +49 (0)203 / 379-1827; **Fax:** +49 (0)203 / 379-1809

Email: gerhard.bosch@uni-due.de; www.iaq.uni-due.de

Arbeitsmarktsituation (I)

Monitoring der Entwicklungen Voraussetzung für die Entwicklung gezielter Maßnahmen

- bis zum 22. April rund 718.000 Betriebe mit KUG, jeder 3. Betrieb über fast alle Branchen
- Noch unklar: Wieviel kurz arbeiten – BA Zahlen nächste Woche
- Corona-Panel der Universität Mannheim: ungefähr fünf Millionen Kurzarbeitern Mitte April
- Anteile von KUG am höchsten in den unteren und mittleren Einkommensgruppen
- Auch Freistellung ohne Lohn vor allem von Geringverdienern
- Anteil von Home-Office verdoppelt von rund 12% auf 22%
- Gutverdiener und besser Qualifizierte weitaus eher im Home Office und daher auch eher geschützt

Abbildung 5: Aktuelle Beschäftigungssituation nach Berufsgruppe, Woche 3: 3.4.-10.4.2020

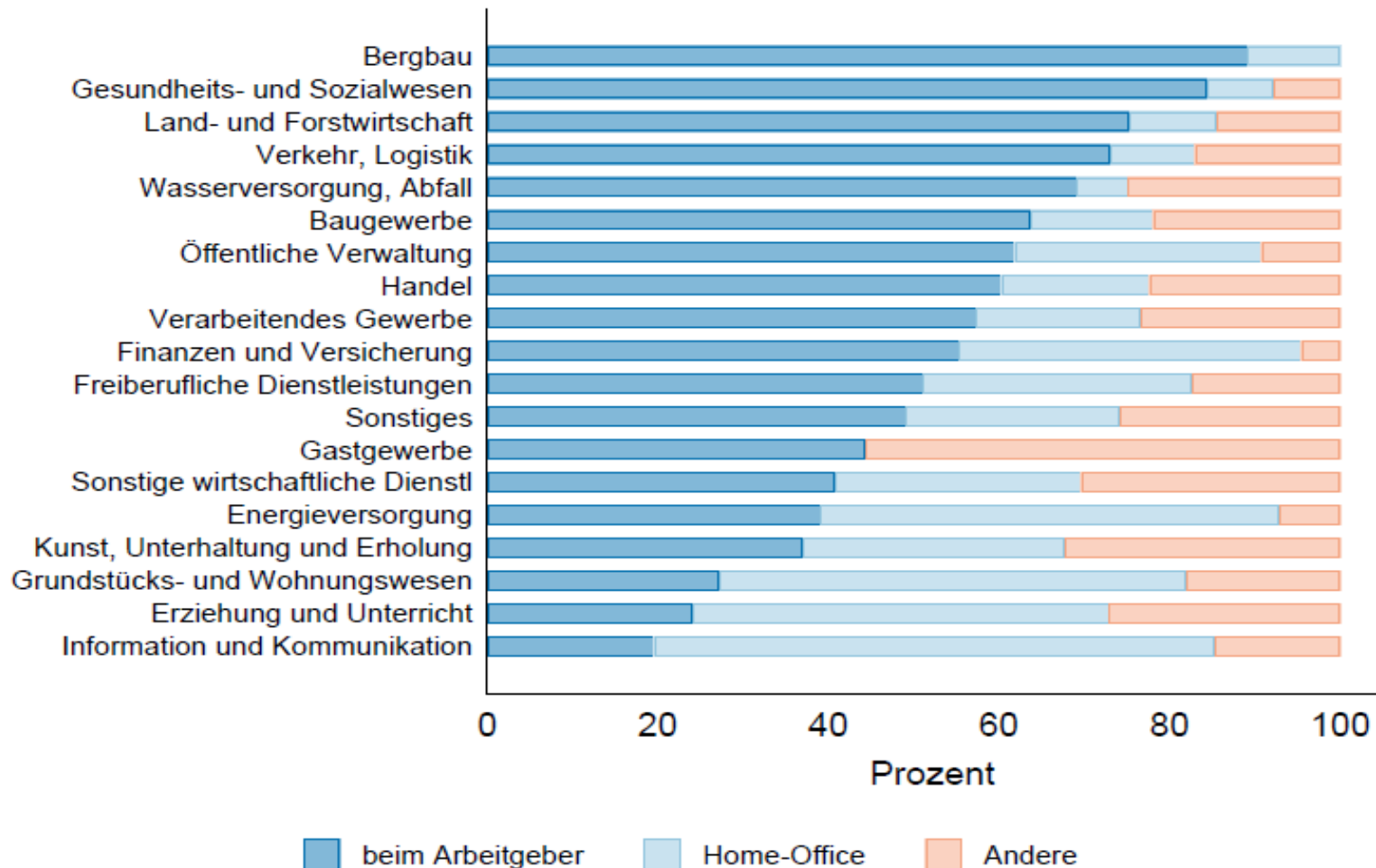


Tabelle 13: Beschäftigungssituation nach Einkommen, Woche 4, Angaben in Prozent

	wie bisher	Home-Office	Kurzarbeit	mit Lohn	ohne Lohn	arbeitslos	Total
<1000 €	47	13	6	12	7	14	100
1000€-2500€	59	17	14	8	0	3	100
>2500€	51	34	9	5	0	1	100
Total	54	22	11	8	1	4	100
<i>N</i>	1050						

Arbeitsmarktsituation (II)

- **Offensichtlich auch Freistellungen ohne Lohn – noch unklar, wie das erfolgt**
- **Besonders betroffen diesmal auch Selbständige: Soforthilfe des Bundes deckt nur Betriebskosten, nicht Lebensunterhalt ab – Hier Verweis auf Hartz IV (Unklar, wie das in NRW ist)**

Fazit: Diese Krise kann im Unterschied zur Finanzkrise die Ungleichheit massiv erhöhen

**Wenn nach der Krise die Rechnung präsentiert wird:
Sonderbeitrag hoher Einkommen und Vermögen**

Arbeitsmarktsituation (III)

Forderungen:

- Erhöhung des KUG mit einem Sockelbetrag zur Vermeidung von Hartz IV weiterhin aktuell
- Verlängerung des ALG I-Bezugs über 2020 hinaus
- Verdienstauffallregelungen wegen Kita/Schulschließungen verlängern
- Bei Selbständigen: Überarbeitung der restriktiven Handhabung der Lebenshaltungskosten zu überarbeiten und Anerkennung eines "Unternehmer*innen-Einkommens" als laufende Kosten
- Ausbildung evtl. der nächste Krisenherd: Monitoring der Ausbildungssituation –auf Bundes- und Landesebene

Arbeitsmarktsituation (III)

- Vermutlich Verlängerung des erleichterten Zugangs zu KUG über Ende 2020 notwendig
- Erhöhung des Kurzarbeitergelds: Am besten Kombination von Mindest-KUG von 1200 € mit einem Prozentsatz (80% bzw. 87%)
- Verlängerung des ALG I-Bezugs über 2020 hinaus
- Verdienstauffüllregelungen wegen Kita/Schulschließungen verlängern
- **Ausbildungspakt: 2009 wurden 545 000 Auszubildende eingestellt – im Moment droht eine Ausbildungskrise: Ausbildungspakt notwendig: Erhaltung betrieblicher Ausbildung, Übernahme-Bonus für Azubis aus Insolvenzbetrieben, Ausweitung schulischer Angebot als letztes Mittel**

Mittelfristige Maßnahmen - Auswahl

- **Konjunkturprogramm: Besonders in NRW Stärkung der Gemeindefinanzen (größter öffentlicher Investor) zentral – Umweltbezug hier gut darstellbar**
- **Abspeisung mit Sonderbonus unzureichend - Rückenwind der Debatte um Aufwertung systemrelevanter Berufe nutzen: nur mit erhöhter Tarifbindung möglich**
- **Zahlung einer über dem KUG liegenden Weiterbildungsgelds als Anreiz zur WB in KUG**
- **Nicht sicher, ob Rückkehr zu Vorkrisenniveau in allen Branchen: Arbeitsplatzsicherung über kürzere Arbeitszeiten**